

Wéi steet et ëm d'Schéfflenger Schmelz?

Die CSV bedauert die Entwicklungen, sieht jedoch auch neue Chance

Die Geschichte und die rasante Entwicklung Schiffflingens vom „Bauernduerf“ zu einer moderner Ortschaft mit fast zehn tausend Einwohnern und vielen wichtigen schulischen, kulturellen sportlichen und sozialen Infrastrukturen ist ohne jeden Zweifel eng verbunden mit der Erfolgsgeschichte der Stahlindustrie. CSV Ehrenpräsident Jean Spautz in einer Rede: „Eng Stolindustrie, déi de Grondstee fir de Räichtum vun eisem Land geluecht hutt, an déi et dausende vu Familljen erméiglecht hutt fir hier Existenz opzebauen. Net nëmmen zu Schéffleng. Haut, 2012 am Zäitalter, wou de Profit am Virdergrond steet, kënnen déi kleng Aarbechter an hir Familljen nëmme mat enger gewässer Hëlleflosegkeet nokucke wéi hier Arbed hei zu Schéffleng lues awer sécher wäert vun der Bildfläch verschwannen. Dat wat de Mittal mécht, ass pure Kapitalismus.“

Et geet ëm d'Schicksal vu Familljen!

Den Worten von Jean Spautz ist nichts hinzuzufügen. Die CSV Schiffflingen bedauert die aktuellen Entwicklungen. Vom Agrarland hat Luxemburg sich dank dieses Zweiges zu einem Industrieland entwickelt. Viele Menschen verdienen ihr Brot auf der „Arbed“. Beschäftigte der Stahlrie- se in den vergangenen Jahren bis zu 30 000 Arbeiter und Beamte, so sind es heute mit knappen 6000 weit weniger. Obwohl die Stahlindustrie (so auch der Standort Schiffflingen) einen strukturellen Wandel vollzog, sowohl technisch-administrativ wie

auch was den Produktionsbereich betrifft, gab es immer Perspektiven und Zukunftschancen. Der Wechsel vom klassischen Hochofen zum Elektrostahlwerk wurde vollzogen. Auch in diesen Zeiten waren die Stahlbetrie- be von Schattenseiten getrübt. Doch dank der Solidarität konnte die Krise überwunden werden. Heute ist das Schicksal der Beschäftigten wes- sentlich diffiziler und gefährdeter.

Sektionspräsident Pierrot Feiereisen zur Situation: „An dëse schwierigen Zäiten, ass d'Schéfflenger Gemeng mat all hire politesche Parteien eng wichteg Stäip fir d'Leed vun deene Be- troffenen ze verklengeren. Dofir ass et richtig, datt de Gemengerot unanime decidéiert huet fir enger Rei Aarbech- ter am Kader vum Contrat de Prêt de Main d'Oeuvre eng Aarbechtsplaz op der Gemeng unzebidden.“

Die Gemeinde darf bei diesem menschlichen Schicksal nicht im Abseits stehen.

Konsequenze bleiwen net aus!

Fest steht auch: Die Entwicklungen bei Arcelor Mittal werden nicht ohne Konsequenzen für unsere Gemeinde sein, abgesehen von möglichen Aus- wirkungen auf unsere Gemeindefin- nenzen, wobei hervorzuheben ist, dass der Impakt derzeit nur schwer abzuschätzen ist.

Bis zu 80% der Gemeindefinnah- men stammen aus der Gewerbe- steuer (impôt commercial) und den staatlichen Zuwendungen (Fonds de dotation de l'état), bei deren Be- rechnung verschiedene Parameter

und Faktoren eine Rolle spielen, so u.a. die Anzahl der Arbeitsplätze in unserer Gemeinde, die Zahl der hier ansässigen Betriebe, die Einwohner- zahl. Vereinfachend gesagt, je weni- ger Betriebe und Arbeitsplätze, desto geringer die Höhe der Gewerbesteuer und desto niedriger die staatli- chen Zuwendungen. Gelder, die wir brauchen um jene Investitionen zu tätigen, die wir für ein modernes Schiffflingen brauchen. Daher unser Einsatz für den Erhalt des Stahl- standortes, daher auch unser Wille neuer Betriebe nach Schiffflingen zu bringen.

Leider hat auch eine in Schiffflingen ansässige Baufirma ihre Zelte an- derswo aufgeschlagen. Nun wollen wir keine Schwarzmalerei betreiben und den Teufel an die Wand ma- len. Doch die aktuellen Entwick- lungen – auch auf nationaler Ebe- ne – verheißen nichts Gutes. Und dürfen uns nicht Gleichgültigkeit sein.

Wir brauchen neue Betriebe und neue Arbeitsplätze, sprich neue Ein- nahmen über Gewerbesteuer und staatliche Zuwendungen. Vor allem die seit 2000 geplante Industriezone „op Herbett“ sehen wir als Chan- ce für Schiffflingen. Auch die neue Zufahrt ins Ortschaftszentrum mit Supprimierung der Bahnübergänge und dem damit unumgänglichen Bau der Unterführung wird diesbe- züglich neue Impulse ermöglichen. So soll mit der Schaffung von neu- em Wohnraum auch Raum für neue Dienstleistungsbetriebe angeboten werden.

Wir müssen unsere vorsichtige und weitsichtige Finanzpolitik der letz- ten Jahre weiterführen, und nicht „auf Teufel komm raus“ alles was gewünscht und gefordert wird, rea- lisieren und umsetzen.

Wir müssen uns Prioritäten setzen.

CSV am Interesse vu senger Bierger!

CSV am Interesse vu senger Gemeng!

CSV on TOUR

Nom Premier Jean-Claude Juncker senger Ried zur Lag vun der Natioun stinn lech eis Ministeren an Deputéiert Ried an Äntwert.

Kommt an diskutéiert mat!

Mëttwoch, den 23. Mee um 19.30 Auer

zu Nidderaanwen am Centre culturel „am Sand“

Donneschdeg, de 24. Mee um 19.30 Auer

zu Stengefort am Centre Roudemer (rue de Hagen)

CSV on Tour ass eng Manifestatioun vun der CSV-Fraktioun an dem CSV-Generalsekretariat an Zesummenaarbecht mat den CSV-Bezierker.

Weider Informatiounen op csv.lu

Schluss mit der Salami-Taktik

Marc Spautz: „Klare, eindeutige Antworten fehlen.“



zur fragwürdigen Betriebskultur von ArcelorMittal.

Auf die Fragen: „Was sind ihre Er- wartungen für die Zukunft? Tragen die Resultate der Stahltripartite Ihren Vorstellungen Rechnungen?“ kom- mentierte der Fraktionspräsident die Situation mit diesen Worten: „Die Tripartite und das Abkommen lux 2016 hat das Positive, dass sich die Sozialpartner und die Regierung auf ein Abkommen einigen konnten. Ich hätte mir allerdings klarere und eindeutige Aussagen zu den Stahl- standorten Rodange und Schiffflingen erhofft. Zwischen den Zeilen erkenne und lese ich leider die Schließung von Schiffflingen.“

Positiv wertete Marc Spautz jedoch die Tatsache, dass der Personalabbau ohne Entlassungen vor sich geht. Die Lage für die Betroffenen ist schon schwierig genug, wird jedoch da- mit abgefedert. Doch Stellenabbau bleibt Stellenabbau! Und das ist und bleibt für jeden eine Belastung. In seiner Rede forderte er mit Nach- druck Investitionsgarantien.

„Ich habe mir von der Stahltripartite diesbezüglich mehr erwartet und bin enttäuscht, dass die Zusage in puncto Investitionen doch sehr bescheiden ausgefallen sind“, so Marc Spautz, der von einer Art Salami-Taktik sprach.

In der Abgeordnetenkommission stand im Vorfeld der Stahltripartite eine Interpellation über die Entwicklungen im Luxemburger Stahlsektor! Für die CSV intervenierte u.a. Fraktionsprä- sident Marc Spautz. Er schätzte die Lage als sehr schwierig und delikate. Die Zukunft der Stahlindustrie steht auf dem Spiel, dies mit dem Blick auf die Bekanntgabe, dass der Stahlstandort Schiffflingen auf unbestimmte Zeit still gelegt wird. Derweil die Zukunft von Rodange auch nicht als rosig zu bezeichnen ist. Man soll nicht in Nostalgie verfal- len, doch müsse man klar erkennen, dass auf dem Altar des Profitdenkens die Arbeiter ins zweite Glied zurück- gedrängt werden, so Marc Spautz



Aus der Generalversammlung der CSV Schéffleng

Lebenswerte Gemeinde schaffen

Bürger einbinden

In einer attraktiven und lebenswerten Gemeinde wohnen, arbeiten und leben, sind jene Ziele, die wir vor den Gemeindevahlen auf unsere Fahnen schrieben. Eine wichtige Grundvoraussetzung dafür sehen wir in der Einbindung der Bürger. Und so zeigten wir uns im Rahmen der Generalversammlung denn auch mehr als zu frieden, dass nunmehr auf unseren Vorschlag hin im Koalitionsabkommen mit der LSAP eine neue Kommission, die Bürgerkommission zurückbehalten und geschaffen wurde. Sie soll der Gemeindeverwaltung bei allen größeren Infrastrukturprojekten sowie bei kommunalpolitisch relevanten Fragestellungen beratend zur Seite stehen.

Marc Spautz: Erster Schöffe

Auch wenn die CSV Sektion mit dem Wahlergebnis zufrieden ist, immerhin wurde die absolute Mehrheit der Sozialisten geknackt und mit Marc Spautz stellen wir den ersten Schöffen, so sehen wir uns noch nicht am Ende der gesetzten Ziele. Marc Spautz trägt vor allem Verantwortung in den Bereichen Schule, Soziales, Kultur-, Sport- und Vereinswesen. Doch wird er im Schöffenrat auch die CSV Stimme in Sachen Finanzen, Bauten, Infrastrukturen und Umwelt sein.

Dank an die Wähler

Sektionspräsident Pierrot Feiereisen blickte auf ein intensives Arbeitsvolumen während der Wahlkampagne zurück, die glücklicherweise ihre Früchte brachte. Sein Dank galt allen, die zum Gelingen und zum Erfolg beigetragen haben. Mit neuen und vereinten Kräften wollen wir uns weiterhin für Schifflingen und alle Mitbürger engagieren. Die CSV Schifflingen wird auch künftig ein offenes Ohr für die Anliegen der Bürger tragen, sie einbinden und bestens informieren.

Ambitiöses Programm

Beleuchtet wurden ebenfalls die Schwerpunkte der von der CSV im Gemeinderat absolvierten Arbeiten. Im Namen seiner Fraktionskollegen Norbert Carl und Carlo Lecuit kommentierte Rat Paul Weimerskirch die Schöffenratsklärung und die Budgetvorlage für 2012. Ziel muss es sein die Gemeinde technisch, administrativ und finanziell auf gesunde Füße zu stellen, damit man den künftigen Herausforderungen auch gewachsen ist. Mit der Unterföhrung, dem Bau einer neuen „Maison Relais“ mit Schulkomplex, der Schaffung eines Hauses der Kultur und einer neuen Mehrzweckhalle gilt es ein sicherlich anspruchsvolles Programm umzusetzen.

Neue Perspektiven schaffen

Schöffe Marc Spautz ging in seiner Intervention auf die sich abzeichnenden Entwicklungen in der Stahlindustrie ein, wohl fürchtend, dass für den Standort Schifflingen die Zukunftsperspektiven doch eher als schwierig zu umschreiben sind. Man soll dennoch nicht den Kopf in den Sand stecken und versuchen aus möglich neuen Situationen das Positive herauszuholen. Wie auch immer der Stahlstandort sich entwickeln wird, für Schifflingen gilt es mehr denn je neue Wege zu definieren; dies betrifft die schnellstmögliche Realisierung der Handwerker- und Industriezone auf „Herbett“ wie auch die effizientere gemeindeübergreifende Zusammenarbeit. Wir müssen alles dran setzen, dass unsere Gemeinde finanziell so ausgestattet ist, dass sie ruhigen Gewissens die Zukunft planen kann, so Marc Spautz.

Bleibt zu erwähnen, dass das 24köpfige Vorstandsgremium unter Leitung von Pierrot Feiereisen erneuert wurde.

Für 50jährige Treue wurden Yvonne Hoffmann-Bartz und Jean Strasser geehrt. Das silberne und goldene Abzeichen erhielten Marie-Rose Knepper und Cécile Schmitz sowie für 30 Jahre Mitgliedschaft Romain Cruchten, Suzette Hansen, Lilly Pirsch, Jean-Paul Schneider und Maria Weimerskirch.



Den CSV Neijöerspatt: Mat de Leit am Gespräch.



CSV setzt nei Akzenter!

Initiativë wéi de CSV Apéro / Stammdësch, Ëmfroen am Kader vun der Braderie, CSV Trëppeltouren duerch déi verschidde Quartiere vu Schéffleng – ënnersträichen Zielstreebegkeet vun der Schéfflenger CSV fir d'Biergerbedelegung an den Dialog an de Mëttelpunkt vun hirem Schaffen ze setzen.

Déi nei gegrennte Biergerkommissioun (wéi de Koalitiounsaccord tëschent LSAP a CSV dat virgesäit) ass eng weider Initiativ, déi op ausdréckleche Wonsch vun der CSV realiséiert ginn ass. 40 interesséiert Schéfflenger Bierger sinn dem Opruff

vum Gemengerot gefollegt an hunn sech fir e Posten an der Biergerkommissioun gemellt.

Äert Interesse gött der CSV Schéffleng Recht. Politik vun der CSV gött bestätegt.

Dialog iwwert Zukunft vu Schéffleng

Et ass wichteg, dass Bierger an d'Lokalpolitiker mateneen am Kontakt sinn fir hir Ideeën, Wënsch an Ureegun-

gen auszetauschen. Dobäi müssen Informatiounen vun der Politik un de Bierger an enger verständlecher an liicht erdréiglecher Aart a Weis vermëttelt ginn.

Fir d'CSV steet fest, datt den Dialoggedanken an d'Biergerbedelegung bei alle wichtige Projeten an neien Infrastrukturen zu zentralen Theme vun der Biergerkommissioun musse ginn. Mir setzen eis dofir an.



Visite an der Chamber

D'CSV an de Gemengekommissiounen. Eis Vertreider si fir lech do.

Commission des finances (Finanzkommissioun): Marchi Yves, Post-Galasso Oriana, Solagna-Van Goidsenoven Isabelle, Weimerskirch Paul

Commission des bâtisses (Bautekommissioun): Bettendorf Alix, Blum Romain, Lentz Romain

Commission du développement urbain (Gemengenentwécklungskommissioun): Carl Norbert, Feiereisen Pierrot, Koch Alain, Spautz-Clement Véronique

Commission de l'environnement (Ëmweltkommissioun): Kieffer Robert, Lang-Spanier Danièle, Weimerskirch-Daufeld Gerty

Commission de la circulation et de la sécurité (Verkëiers- a Sécherheetskommissioun): Lecuit Carlo, Morbé Jessy, Schmitz Pierre

Commission des Seniors (Seniorekommissioun): Feiereisen Pierrot, President, François Dell, Maes Caroline, Rossetti Raymonde

Commission à l'égalité des chances (Chancegläichheetskommissioun): Lecuit Carlo, President, Dostert Claudine, Steichen Guy

Commission de la culture, des sports et loisirs (Kultur- a Sportskommissioun): Jost Marie-Thérèse, Dell-Cadé Marie-Thérèse, Weimerskirch Paul, President

Commission scolaire (Schoulskommissioun): Spautz Marc; Schoulschäffen a President, Feiereisen Pierrot

Commission des jeunes (Jugendkommissioun): Palluce Alain, Schmit Jeff, Spautz Françoise

Commission de l'intégration (Integratiounskommissioun): Schadeck Robert, Thill-Ungureanu Maria

Commission des citoyens (Biergerkommissioun): Carl Norbert, President, Thill Gérard

Commission des expertises / Expertisekommissioun): Kousmann Robert

Commission des loyers (Mietskommissioun): Modert Guy, Cruchten Romain



CSV Generalversammlung: Eng liewenswäert Gemeng.

